

Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 218.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 375.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 22. April 1882.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefücht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht überreichen, werden unentgeltlich aufgenommen. Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 St. per Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

das Jedermann auf die „Indiana Tribune“ abonniere.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen um für einige Zeit in einer Familie aufzuhören zu machen. Nachzufragen: 423 Madison Avenue.

Verlangt: Ein junger Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung. Nachzufragen in der Office der Indiana Tribune.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausaufgaben in No. 523 Old Washington Straße.

Verlangt: ein Mädchen das nahen kann an Schreinerarbeiten. Nachzufragen No. 39 Dormanstrasse.

Verlangt: Ein Deu. Sohn sucht welche Beschäftigung. Nachzufragen bei John Seymour 181 Madison Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Witfrau, welche in der deutschen Kochart erschaffen ist. Nähers in der Office dieses Blattes.

Verlangt: wird ein Mädchen das nahen kann für Schreinerarbeit 323 Süd Delaware Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Nachzufragen 61 Nord New Jersey Straße.

Verlangt: daß jeder weiß, daß die „Indiana“ bloß 15 St. per Woche, einschließlich des Sonntagsablates kostet.

Verlangt: zu wissen, daß ich Patente und Patent-Zeichnungen, sowie Zeichnungen im Allgemeinen, auch Patent-Applikationen werden durch mich prompt und billig angefertigt. Ich habe für alle Patent-Applikationen persönliche Vertretung in der Hauptstadt Washington.

A. M. Koever.

Office: 20½ Court Straße, Zimmer 3 und 4.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen. Eine ganz neue, noch nie gebrauchte Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Nähere in der Office der „Indiana Tribune.“

Zu verkaufen: Verschiedene Schreibmaschinen. Nachzufragen bei David A. Parlow Zimmer 2 94½ Old Market Straße.

Politische Ankuendigung.

Für Schachmeister: A. Abromet unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder: Monroe D. Walter unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere geliebte Tochter Martha

nach nur 21 längem Kranksein keine Borgen um 6 Uhr im Alter von 18 Jahren, „Monate“ und 9 Tagen gefordert ist.

Die trauernden Eltern: Adolph Harder, Annie Harder, Rose Charles Harder, Hattie Harder, Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus 167 Nord Noble Straße aus statt.

INDIANAPOLIS

Zither-Verein

Sacred Concert!

Sonntag, 23. April '82,
Abends 8 Uhr,
im

Park-Theater.

Eintritt: Parterre - - 35 Cent.,
Gallerie - - - 25 Cent.

Damen-

— und —

Herren-

Schmuck-Sachen.

Die größte Auswahl und die neuesten Modelle.

Chas. Meyer & Co.

No. 29 & 31 W. Washingtonstr.

Charivari.

— Im ersten Vierteljahr 1882 wurden in Island 3892 Personen exmittierte.

— In Kolonie herrscht bedeutende Aufregung, weil daselbst einige Blattensäule vorklamen.

— Ihres britischen Majestäts, kanadische Unterthanen haben devotest um das Privilegium der Selbstregierung für Island positioniert. Vergleichlich Liebesmüh.

— In Cincinnati findet vom 25 bis 29. ds. Monat ein Forst-Congress statt.

Der Zweck desselben ist die Förderung der Forstforschung und die Anpflanzung von Waldbäumen.

— In dem Staatsenate von Kentucky gerieten gestern in offener Sitzung zwei Senatoren, von denen einer betrunken war, in eine regelrechte Prügelei. Ist das amerikanisch oder kentucky?

— Selbstmodi wirkt ansteckend. Der Vater von Fred Engeling, in Saint Louis, welcher sich dieser Tage erschöpft, verfiel über den Vorfall in solche Melancholie, daß er sich ebenfalls das Leben nahm.

— In Leesport, Pa., nahm sich ein Theologe vor, die ganze Bibel, altes und neues Testament auswendig zu lernen und nicht eher zu predigen, bis er dies fertig gebracht. Er hatte den größten Theil der Bibel bereits im Kopfe und wollte am 4. Mai zum ersten Male predigen, als er verstarb wurde.

— Die Cincinnatier Wirthi hielten gestern eine Massenversammlung. Sie beschlossen ihre Thüre zu halten, aber nicht zu verschließen und jedem zu verkaufen, welcher in die Wirthschaft kommt. Der Mayor hat eine Proklamation erlassen, worin er die strenge Durchführung des Gesetzes anstündigt.

— Als J. S. Garfield beschuldigt wurde, den sog. Morey Brief geschrieben zu haben, welcher sich nachher als Fälschung erwies, fand die ganz republikanische Presse sich veranlaßt, darüber entüstzt zu sein, daß nur Jemand glauben könnte, daß Garfield die in dem Briefe ausgesprochenen Gesinnungen habe. Jetzt findet sich diese selbe Presse veranlaßt, Athur beizustimmen, weil er die Chinesenbill mit seinem Veto belegt hat, und doch ist nur wenig Unterschied zwischen der in dem Morey Briefe und der in der Veto-Botschaft ausgesprochenen Gesinnung. Das ist die Unabhängigkeit der amerikanischen Presse. Es scheint sich eben so.

Drahtnachrichten.

Ein Denkmal.

Washington, 21. April. Die Anwälte von Philadelphia sammelten vor 40 Jahren \$1000 zu einem Denkmal für den Oberrichter Marshall. Das Geld ist seitdem durch Zinsen auf \$20,000 angewachsen. Der Kongress wird jetzt wahrscheinlich ebenfalls \$20,000 bewilligen, damit das Denkmal vollendet werden kann.

Elf Tode.

Sedalia, Mo. 21. April. Die Zahl der bis jetzt ihnen bei dem Sturme entblittenen Verletzungen Erlegenen beträgt elf. Es werden jedoch Mehrere sterben müssen.

Kansas City, 21. April. Ein Passagier verstarb, daß am letzten Sonntag, der ostwärts gehende Zug auf der Alton, Topeka u. Santa Fe in der Nähe von Rincon, New Mexico, durch einen über das Gleise gezogenen Graben angefahren wurde. Fünf bewaffnete Männer bestiegen den Zug mit dem Absicht die Express-Car zu überwältigen, gerieten aber in den Gepäckwagen. Ehe sie in die Express-Car gelangten, näherte sich ihnen jedoch das Zugpersonal und die Passagiere in solcher Zahl, daß sie vorzogen, auszureißen. Lokomotive und Tender waren vom Gleise geworfen worden, der Heizer wurde geflüchtet und der Lokomotivführer schwer verletzt. Die Räuber, welche glaubten, der Zeuge enthalte Silberwaren im Werthe von \$200,000, gehörten zu einer Bande, welche seit Langem Mexiko und Arizona unsicher macht.

Bankrott-Statistik.

New York, 21. April. Die Zahl der in der abgelaufenen Woche vorgelöschten Bankrotte beläuft sich auf 124. Indianergräuel.

Tucson, 20. April. Am Eagle Creek wurden heute Morgen drei „Prospectors“ getötet. Die Leichen waren noch warm,

als die Truppen ankamen. Die Indianer vernichteten mehrere Frachtwagen und stahlen einige Pferde. Auch

versuchten sie die Wagen in Brand zu stecken. Später Nachrichten sagen, daß zehn Mexikaner getötet wurden. Eine Speziellepeiche sagt, daß die Chilescaus Bocas' Bande anfielen und zwanzig Personen töteten. Die Truppen reichen zum Schluß des Blaues nicht aus.

Congress.

Washington, 21. April.

Senat.

Das Comitee für „Erziehung und Arbeit“ berichtete, daß es für die Bewilligung von Geldern für die Volksschulen sei, aber keinen bestimmten Betrag empfehlen wolle.

Die Diskussion über die Bill zur Verbesserung des Mississippi wurde fortgesetzt.

Best empfahl 15 Millionen dafür auszuwerfen.

Haus.

Das Haus zog die Bill in Erwägung, deren Zweck darin besteht, den Congress von der Arbeit der Untersuchung von Privatforderungen zu defreien.

House of Representatives beantragte als Substitut, daß alle solche Ansprüche in den Court of Claims eingereicht werden sollen, und daß wenn die Court nicht selbst kompetent sei, ein Urteil zu fällen, sie die durch den Zeugenbeweis festgestellten Thatsachen dem Congress berichte.

Schiffsnachrichten.

New York, 21. April. Angelommen: „Victoria“ aus dem Mittelmeer; „State of Nevada“ von Glasgow. Abgegangen: „Sileia“ nach Hamburg.

Baltimore. Abgegangen: „Straburg“ nach Bremen.

Southampton. Angel.: „Leipzig“ von Baltimore nach Bremen.

Antwerpen. Angel.: „Frieland“ von Bremen.

London. Abgeg., am 19. „Greece“ nach New York.

Glasgow. Angel.: „Circus“ von New York.

Liverpool. Angel.: „Lord Olive“ von Philadelphia; „Abyssinia“ von New York. Abgeg., am 20. „England“ nach New York.

Queensland. Abgeg., am 20. „City of Paris“ nach New York.

Per Kabel.

Tod des Gesandten Hurlbut. Panama, 21. April. Der Limaer Correspondent des „Star“ und „Herald“ berichtete den Tod des amerikanischen Gesandten Gen. S. A. Hurlbut. Er sagt, daß sich der Gesandte bis zum Morgen seines Todes (27. März) der besten Gesundheit erfreute. Er stand auf und stellte sich an, wie gewöhnlich, spießte dann eine Weile mit seinen beiden Enkeln, welche er jährlich liebt und dann beim Walken ergriff ihn in der Gegend des Herzens plötzlich ein so heftiger Schmerz, daß er aufschrie. Sein Frau und sein Sohn eilten sofort herbei, der Schmerz wurde jedoch so heftig, daß er keinen Laut herabbringen konnte. Ein Arzt wurde herbeigerufen, der selbe konnte aber nicht helfen. Ein Augenblick später wieder zum Bewußtsein und rief aus: „Gott segne Euch! Ich sterbe! O mein Herz!“ Noch einige unartikulirte Worte stieß er aus und in weniger, als zwanzig Minuten war er tot.

Der Raum war das Abend des Gesandten bekannt geworden, als Angehörige aller Nationalitäten nach der Gesandtschaft strömten. Die Mitglieder der Familie waren so bestürzt, daß sie sich gar nicht zu weinen wußten. Gen. Lynch hat sofort im Namen der Regierung von Chile eine öffentliche Leichenbeläffung mit allen dem Verstorbenen gehörenden Ehren an.

Gen. Hurlbut nahm dies jedoch nicht an,

da er wünschte ein militärisches Schauspiel,

sondern eine Leichenfeier nach dem Ritus

der Episcopal-Kirche. Dieser Wunsch wurde erfüllt, doch liegen die Peruaner es sich nicht nehmen, Traudeformenten am Gesandtschafts-Hotel anzubringen.

Der plötzliche Tod Hurlbuts gab zu

allerhand Gerüchten Veranlassung und es hieß, daß er an Gift gestorben sei.

Diese Gerüchte nehmen so überhand, daß man eine Post-mortem Untersuchung veranlaßt.

Zehn Arzte waren gegenwärtig und es wurde constatirt, daß ein

Forscher die Ursache des Todes war.

Einer der Arzte wünschte jedoch eine

Analysse des Magens vorgenommen, wes-

halb zwei amerikanische Aerzte aus Vor-

sicht ebenfalls Theile des Magens an sich

nahmen und nach New York abschickten.

Bald nach erfolgtem Ableben des Ge-

sandten stellte sich Gen. Moore, amerikanischer Consul in Callao, ein, und nahm sofort Besitz von dem Gesandtschafts-

archiv.

Der Leichenzug fand heute Nachmittag statt.

Lang vor der festseitigen Stunde

war die Straße mit Menschen angefüllt

und die Häuser der Straßen, durch welche

der Leichenzug sich bewegte, trugen

Trauer-Dekorationen.

Die Flaggen auf den öffentlichen Gebäuden

und auf den öffentlichen Gebäuden in Lima und Callao waren auf Halbmast gezogen.

Den Leichenwagen gingen hundert Frei-

mäuler aller Nationalitäten voran.

Gefandte und Beamte aller Nationen,

peruanische und chilenische Offiziere, die

Offiziere, die im Hafen liegenden Schiffe,

die Anhänger der Partei Balderon, die

Studenten der San Carlos Universität

begleiteten den Zug, dessen letzter Abteilung

die peruanische Staatswache voranführte.

An der Eisenbahn-Station angekommen,

wurde der Sarg in einen speziell da-

für bestimmten Wagen gehoben und nach

Valparaiso gebracht. Am 6. Mai wird die

Leiche unter entsprechenden Feierlichkeiten